

Zukunftsprogramm Bad Godesberg

*„Die Gemeinde ist wichtiger als der Staat und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger.“
Theodor Heuss, Bundespräsident von 1949 – 1959, erster Parteivorsitzender der FDP*

Auf einen Blick - Zukunftsprogramm Bad Godesberg	2
1. Einleitung: Wo stehen wir heute?!	3
2. Bessere Lebensqualität und Dienste für Bürger	4
1. Bürgerdienste	4
2. Besserer Anschluss an die Digitalisierung - Eine Stärkung für Einzelhandel, Tourismus und Internationalität, die nicht länger warten kann!	4
3. Mobilität nachhaltiger und effektiver für Bürger und Unternehmer gestalten	4
4. Klimawandel mit Weitsicht und Innovation aktiv gestalten	6
5. Sport in Bad Godesberg stärken	6
6. Schulen & Kitas: Einen Pluspunkt für Bad Godesberg erhalten	8
3. Infrastrukturen für die Zukunft Bad Godesbergs Gebäude sanieren, Höhepunkte aufwerten, Institutionen stärken.	10
1. Cyber Security-Campus nach Bad Godesberg holen	10
2. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)	10
3. Musikschule	11
4. Bad Godesberg neu erleben: Ein Ort der Zukunft	11
5. Internationaler Platz am Haus der Redoute	11
6. Stadthalle Bad Godesberg - Ein neues Zentrum für die Innenstadt	11
7. Schauspiel	12
8. Godesburg und Burgberg für den Tourismus neu aufstellen	12
9. Sparkasse an der Rheinallee wird attraktives Entree zum Villenviertel	12
10. HICOG-Siedlungen würdigen	13
11. Amerikanischen Club in Plittersdorf sanieren	13
12. Deutsches Museum soll den Kultur- und Wissenschaftsstandort Bad Godesberg dauerhaft stärken	14
13. Bauvorhaben und Bauplanverfahren Schlosshöfe in Bonn-Mehlem	14
4. Chancen der Digitalisierung für Bürger konkret umsetzen und nutzbar machen.	15
5. Traditionen zu Zukunftspotenzialen machen.	16
1. Geschichte und Tradition attraktiver und zugänglicher machen	16
2. Aufbruch für Kultur	16
3. Internationalität und Integration: Ein neues Zusammenleben auf Augenhöhe	17
4. Bad Godesberg für Tourismus attraktiver machen	18

Auf einen Blick

Zukunftsprogramm Bad Godesberg

Bad Godesberg voranbringen!

1. **Aktuellen Aufbruch in Bad Godesberg verstetigen.**
 - Bürgerdienste vor Ort stärken.
 - Mobilität durch innovative Angebote erlebbar verbessern.
 - Bad Godesberg nachhaltiger machen.
 - Ein Hallenbad für Bad Godesberg sowie Sanierung und dauerhafter Erhalt von Friesi und Panoramabad Rüngsdorf.
 - Stadthalle zügig, planungs- und zukunftssicher sanieren.
2. **Wirtschaftscluster für Cyber-Security mit der Ansiedlung einer Hochschule fördern und ausbauen.**
3. **Chancen der Digitalisierung in der Innenstadt und den Ortsteilen nutzbarer machen, Verwaltungsangelegenheiten vereinfachen und Lebensqualität stärken.**
4. **Kunst und Kultur stärken und Bad Godesberg attraktiver machen, durch einen Masterplan Kultur für Schauspielhaus, Kleines Theater, Galerien, Kunstvereine, Kino, Musik, Jugendkultur und Ausgeh-/Nachtkultur.**
5. **Internationale Institutionen und Standorte in Bad Godesberg erhalten, Weltoffenheit und Traditionen pflegen, Internationale Woche starten.**

1. Einleitung: Wo stehen wir heute?!

In den letzten sechs Jahren haben wir Vieles von dem erreicht, was wir uns vorgenommen hatten. Bad Godesberg hat klare Zukunftsperspektiven gewonnen. Das hat die FDP mit frischen Ideen für nachhaltige Lösungen ermöglicht:

1. Wir haben Bad Godesberg bis hinein in den nordrhein-westfälischen Landtag als Hochschulstandort für Cyber Security ins Gespräch gebracht. Nachdem die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg 2020 einen Cyber Security-Studiengang gestartet hat, gilt es jetzt im Einsatz für die Ansiedlung dieses Studienganges in Bad Godesberg nicht nachzulassen und Räume bereitzustellen.
2. Wir haben den Leitbildprozess für Bad Godesberg initiiert. Jetzt gibt es ein Paket von rund 20 Maßnahmen und endlich die Möglichkeit, Fördergelder in Höhe von ca. 30 Mio. Euro zu beantragen: Hieraus werden weitere Impulse entstehen.
3. Wir haben erfolgreich für die schnellstmögliche Sanierung der Stadthalle gekämpft.
4. Wir haben eine Initiative für mehr Sicherheit im Stadtpark gestartet, woraufhin dort zusätzliche und bessere Beleuchtung installiert worden ist.
5. Wir liefern kontinuierlich neue Ideen, denn wir sind überzeugt: Bad Godesberg hat enormes Potenzial, welches es weiter zu fördern und zu entwickeln gilt.
6. Wir lenken den Fokus durch Anträge und Große Anfragen auf Fehlentwicklungen bzw. deren Chancen. Mit mehr als 300 Initiativen seit 2014 ist die FDP dabei die aktivste Partei in der Bezirksvertretung Bad Godesberg für die Interessen der Bürger.

Wir müssen über unsere Zukunft reden, alle zusammen - gerade nach dem Corona-Lockdown.

Es gilt die schmerzhaften Rückschläge, Verluste und zum Teil auch Betriebsaufgaben im Einzelhandel, in der Veranstaltungsbranche, in Gastronomie und Hotellerie zu überwinden. Was wir in der Lokalpolitik - in Ergänzung zu den Maßnahmen des Bundes und des Landes NRW - beitragen können, gilt es im Dialog mit allen Betroffenen zu erkunden und dann mit Augenmaß, Innovationen und Durchhaltevermögen umzusetzen. Wir schlagen dafür öffentliche Sondersitzungen der Bezirksvertretung Bad Godesberg vor.

Lassen Sie uns zusammen die Zukunft von Bad Godesberg gestalten! Aus jeder Krise erwachsen auch neue Zukunftschancen und Möglichkeiten, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren. Blicken wir nach vorne und legen wir schon heute den Grundstein für unsere gemeinsame Zukunft! Wir, die Freien Demokraten Bad Godesberg, wollen mit frischen Ideen sowie mit pragmatischen und zugleich nachhaltigen Lösungen unseren Stadtbezirk weiterentwickeln.

In den folgenden Abschnitten möchten wir Ihnen unsere Ideen und Ziele vorstellen:

2. Bessere Lebensqualität und Dienste für Bürger

1. Bürgerdienste

Die FDP Bad Godesberg fordert die Stärkung der Bürgerdienste - vor Ort in der Innenstadt und in den Ortsteilen von Bad Godesberg sowie digital.

Eine Ausweitung der bestehenden Bürgerdienste um zwei halbe Tage kann nur der erste Schritt sein.

Wenn unsere Bevölkerung altert, werden weite Wege für immer mehr Bürgerinnen und Bürger zu einer zunehmenden Erschwernis. Auch für Familien werden funktionierende Bürgerdienste vor Ort gebraucht.

Die FDP ist der Auffassung, dass es möglich werden sollte, die Dokumentenausgabe am Ort der Antragstellung durchzuführen. Mit anderen Worten: Stellt ein(e) Bad Godesberger(in) den Antrag im Stadthaus, dann wird der Vorgang auch im Stadthaus beendet. Tut sie/er das in Bad Godesberg, dann wird der Vorgang in Bad Godesberg abgeschlossen.

Unabhängig davon sollen die Bürgerinnen und Bürger möglichst viele Bürgerdienste ganz ohne Wegstrecke von zu Hause erledigen können. Daher ist der Ausbau der Onlinedienste zu beschleunigen. Ergänzend sollte dafür die Aufstellung von Terminals in jedem Ortsteil geprüft werden, an denen Bürger ohne entsprechende Infrastruktur zu Hause Bürgerdienste abrufen können. (Siehe auch Kapitel 4: Digitalisierung).

2. Besserer Anschluss an die Digitalisierung - Eine Stärkung für Einzelhandel, Tourismus und Internationalität, die nicht länger warten kann!

Die Corona-Pandemie hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig digitale Infrastrukturen sind.

Wir wollen ein flächendeckendes WLAN in der Bad Godesberger Fußgängerzone und an wichtigen öffentlichen Plätzen wie dem Kurpark und dem Panoramapark sowie mehrsprachige digitale Informationsangebote zu Bad Godesberg - dies ist sowohl aus touristischer Sicht als auch für die internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansässiger Unternehmen und Institutionen wie der UN sinnvoll.

Für den Einzelhandel ist ein flächendeckendes WLAN auch eine wichtige Voraussetzung, um seine Kunden vor Ort zu erreichen und attraktive Einkaufserlebnisse anzubieten. Das stärkt den Einzelhandel im Wettbewerb mit internationalen Online-Plattformen. Soweit es in der Lokalpolitik möglich ist, wollen wir den Einzelhandel stärken.

3. Mobilität nachhaltiger und effektiver für Bürger und Unternehmer gestalten

Ziel der FDP ist, dass die organisatorische Durchführung der 2019 mit Bundesförderung begonnenen nachhaltigen Mobilitätspolitik funktioniert. Dies gilt nicht nur für Bad Godesberg, sondern muss gesamthaft für Bonn und das angrenzende Umland geplant und umgesetzt werden. Da dies nur möglich ist, wenn die Stadtverwaltung effektiver, ergebnis- und zukunftsorientierter wird, setzen wir uns für die Schaffung eines Dezernats für Mobilität ein. (Mehr siehe Kommunalwahlprogramm Kreisverband Bonn.)

Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für Bad Godesberg

Die Mobilität der Zukunft soll ideologiefrei, technologieoffen und mit maximaler Gestaltungsfreiheit für jeden Einzelnen ausgestaltet sein. Wir schlagen folgende erste Schritte für den zukunftsgerichteten Umbau des ÖPNV vor:

- Langlaufende innerstädtische Nord-Süd Buslinien werden wegen Unpünktlichkeit abgeschafft. Buslinien enden am Hauptbahnhof. Seitens der Fahrgäste wurde zugunsten der Pünktlichkeit eine Erhöhung der Zahl der Umsteigevorgänge akzeptiert.
- Als Hauptverkehrsträger wird die Stadtbahn Bonn festgelegt, da diese weitgehend kreuzungsfrei - somit takteinhaltend - betrieben werden kann und weil der Transport über die Schiene noch Reservekapazitäten aufweist. Die Taktung der Bahnen muss verdichtet werden. Rotierende Buslinien in den einzelnen Stadtteilen dienen als Zubringer für die Stadtbahn und schaffen damit auch ein flächendeckendes Angebot nicht nur in Nord-Süd- sondern auch in Ost-West-Richtung im Stadtbezirk Bad Godesberg.
- Die Stadtbahn wird in südlicher Richtung zwischen Bad Godesberg Bhf/Rheinallee und Hagenstraße als permanenter Schienenersatz mit einem Schnellbus verlängert. Die Abbindung der früheren Straßenbahnlinie nach Mehlem wird somit endlich geheilt. Dieser Schnellbus verkehrt zwischen den Wendepunkten „Giselherstr.“ und „Rheinallee“ und ergänzt die bisherige Buslinie 613, aber es werden zum Beispiel nur vier Haltestellen anstatt bisher 14 Stopps angefahren.
- In dieses Konzept sind Verbindungen aus dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis integriert. Zu Zeiten der Spitzenauslastung fahren zum Beispiel zusätzliche Busse aus dem Drachenfelder Ländchen oder Meckenheim ohne Zwischenhalt nach Bad Godesberg, um dort an ausgewählten Knotenpunkten die Fahrgäste an die Stadtbahn zu übergeben.
- Der Rhein wird als weitere Nord-Süd-Achse erschlossen. Er stellt eine ideale Verbindung der Wohnquartiere entlang der Rheinschiene (Mehlem, Rüngsdorf, Villenviertel, Plittersdorf) mit den Hauptarbeitgebern (Bonner Bogen, Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Bundesviertel) her.
- Die FDP fordert die Planung, so vorausschauend anzulegen, dass sie genügend Flexibilität bietet, weitere Buslinien und größere Fahrzeuge bis hin zu Buszügen einzusetzen sowie dichtere Taktungen und neue Pausen- und Abstellkonzepte zu bewältigen.

Radschnellroute

Eine neue Planung der Radschnellroute durch die Rheinaue ist zu begrüßen. Die FDP fordert von der Verwaltung eine - auch ökologisch sinnvolle - Verbesserung des Status quo. Wir lehnen eine Radroute ab, die eine Verschlimmbesserung darstellen würde, zum Beispiel durch großflächige Neuversiegelungen.

Wir fordern die bedarfsgerechte Anbindung der Bürogebiete Kennedyallee, Kreuzbauten, Robert-Schumann-Platz und Bundesviertel sowie der großen Arbeitgeber.

Dazu fordern wir auch ein besseres Konzept zur Entzerrung von Auto-, Rad- und Fußverkehr.

Carsharing ausbauen

Carsharing ist eine sinnvolle Ergänzung des Mobilitätsmixes. Insbesondere in Bereichen mit wenig Parkraum kann ein attraktives Carsharing-Angebot Entlastung schaffen.

Im Vergleich mit anderen Bonner Stadtbezirken liegt Bad Godesberg im Bereich Carsharing deutlich zurück. Nur ca. 10% der angebotenen Carsharing-Flotten sind auf Bad Godesberger Gebiet stationiert. Wir fordern die Verwaltung auf, gezielt Parkflächen auf Bad Godesberger Gebiet für Carsharing-Anbieter auszuweisen und in Gesprächen mit den

Anbietern ein größeres Angebot an Carsharing-Angeboten für Bad Godesberg anzuwerben, welches auch dem der anderen Bonner Stadtbezirke entspricht.

Länderübergreifendes JobTicket einführen

Wir fordern die Erweiterung des Geltungsgebiets des bestehenden Jobtickets auf alle an das VRS-Gebiet angrenzenden Landkreise des Bundeslands Rheinland-Pfalz. Somit ist ein echtes bundeslandübergreifendes JobTicket gewährleistet. Viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Bad Godesberger Unternehmen kommen aus Landkreisen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Auch ihnen sollen die Vergünstigungen und die Mobilität zum Arbeitsplatz mit dem ÖPNV durch das JobTicket geboten werden.

4. Klimawandel mit Weitsicht und Innovation aktiv gestalten

Baumpflanzungen

Baumpflanzungen sind ein effektives Mittel, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Auf eine FDP-Initiative hin wurde die Konstantinstraße in den Fokus gerückt: Nachpflanzungen in leeren Baumbetten sollen zum Jahreswechsel 2020/2021 umgesetzt werden.

Die FDP fordert, mit innerstädtischen Pflanzmaßnahmen schnell voranzukommen. Das geht am besten auf Flächen, die nicht von Leitungen durchzogen werden. Neben Parks sind dies typischerweise Friedhöfe. Durch eine Veränderung der Bestattungskultur hin zur Feuerbestattung weisen die Friedhöfe immer größere nicht genutzte Flächen auf, die mit Bäumen bepflanzt werden könnten. Dies gilt es, im Einvernehmen mit den Kirchen auch für Bad Godesberg zu prüfen.

Bestehende Risiken durch Starkregen ernst nehmen

In den letzten Jahren wurden seitens der Verwaltung der Stadt Bonn Alarmpegel entlang des Godesberger Bachs errichtet, durch die bei schnellem Anstieg des Wassers sofort ein Alarm an die Feuerwehr ausgelöst werden soll. Bis jetzt wurde dafür jedoch noch keine geeignete Simulationsberechnung von der zuständigen Bezirksregierung durchgeführt, die diese Alarmierung unter den Bedingungen des Starkregens 2016 überprüft. Die FDP fordert, dass diese wichtigen Planungsgrundlagen endlich abgeschlossen werden.

Wir fordern die Prüfung von Hochwasserrückhaltebecken im Marienforster Tal als Schutzmaßnahmen und zur Abmilderung einer erneuten Flutwelle.

Photovoltaikkraftwerke

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und des schleppenden Ausbaus von Stromtrassen ist es aus unserer Sicht erforderlich, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Energie innerstädtisch zu erzeugen. Wo entsprechende Flächen (z.B. Parkplätze) und Dächer städtischer Bauten, wie zum Beispiel Schulen, im Stadtgebiet vorhanden sind, schlägt die FDP die dortige Errichtung von Photovoltaikkraftwerken vor.

Grünflächen

Zu einer lebendigen Stadt und einem intakten Ökosystem gehören nicht zuletzt auch Insekten, für die wir verstärkt Blühflächen anlegen wollen. Hierfür eignen sich vor allem städtische Grünflächen, aber auch Dächer von Gebäuden und Haltestellen.

Zur Erhaltung von Natur und Landschaft und zur Wahrung von Erholungsräumen sprechen wir uns gegen weitere Eingriffe in Natur- und Landschaftsschutzgebiete aus. Die Erhöhung von Grünflächen im Stadtgebiet bietet nicht nur erhöhte Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch eine zuverlässige erhöhte Speicherung von Kohlenstoffdioxid durch die Pflanzen. Bäume kühlen die Umgebung ab, verbessern die Luftqualität und verschönern das Stadtbild. Wir setzen uns deshalb für die Begrünung von Fassaden und Dächern ein. Die Errichtung von Mooswänden oder anderen ähnlichen Begrünungsformen

dienen als natürliche Filter an stark frequentierten Hauptstraßen. Die Begrünung lockert nicht nur das Stadtbild auf, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Verminderung der Schadstoff- und Feinstaubbelastung.

Lokaler Anbau von Gemüse und Obst findet immer mehr Akzeptanz und Interesse in der Gesellschaft. Deshalb setzen sich die Freien Demokraten für die Prüfung von städtischen Flächen unter Berücksichtigung der städtebaulichen Vorgaben als Nutzflächen für Urban Gardening ein. Die Aufsicht über die Hochbeete und Gartenflächen kann zum Beispiel bürgerschaftlichen Vereinen übertragen oder durch Patenschaften geregelt werden.

5. Sport in Bad Godesberg stärken

Hallenbad für Bad Godesberg

Die FDP Bad Godesberg anerkennt die Ergebnisse des Bürgergutachtens zur Bonner Bäderlandschaft für den Stadtbezirk und setzt sich für ein Hallenbad im Stadtbezirk mit den Schwerpunkten Schulschwimmen, Gesundheit und Fitness ein. Grundsätzlich soll die Neukonzeption folgende Anforderungen erfüllen: Das Bad soll barrierefrei, umweltfreundlich, energieeffizient sowie im Betrieb unter Optimierung des Technik- und Personalaufwands wirtschaftlich sein. Des Weiteren soll die anzustrebende Lösung größtmögliche Erreichbarkeit für Schüler und Flexibilität für unterschiedliche Witterungsbedingungen bieten.

Die Freibäder Rüngsdorf und Friesi müssen erhalten bleiben. Dazu fordern wir eine bessere Unterstützung der aktiven BürgerInnen und Freundeskreise für diese Schwimmbäder. Wir fordern Investitionen in den nächsten fünf Jahren zur Sanierung der maroden Infrastruktur und werden uns dafür im Rat der Stadt Bonn einsetzen. Auch setzen wir uns dafür ein, dass die Nutzung der Traglufthallenkonstruktion im Friesi auch weiterhin zum Einsatz kommt, solange kein Hallenbadersatz in Bad Godesberg zur Verfügung steht. Damit wird gewährleistet werden können, dass auch außerhalb der Freibadsaison Schulschwimmen und Schwimmsport in Bad Godesberg weiterhin möglich sein werden.

Der Bonner Stadtrat hat den Neubau des Kurfürstenbades am bisherigen Standort beschlossen. Die FDP fordert, auf der dort vorhandenen Fläche ein auch für Familien attraktives Bad zu schaffen mit guten Voraussetzungen für den Schwimmunterricht in allen Altersstufen.

Mehr Sport für Bad Godesberg

Insgesamt ist das Sportangebot in Bad Godesberg zu erweitern. Neben der Stärkung des Sportparks Pennenfeld setzen wir uns dafür ein, dass zum Beispiel ein Pumptrack (Mountainbikestrecke) auf dem Gelände des Sportplatzes Heiderhof entsteht.

Durch die Durchführung von attraktiven Wettkämpfen und Veranstaltungen, die überregionale Ausstrahlung haben, soll die Entwicklung des Sportstandorts Bad Godesberg verstärkt werden.

Über die Entwicklung des Sportstandorts Bad Godesberg soll in der Bezirksvertretung regelmäßig berichtet werden.

Neben dem konventionellen Sport setzen wir uns ebenfalls für den aktiven Ausbau von eSports ein. Dieses ist für uns eine weitere Stärkung des Stadtbezirks Bad Godesberg als digitaler Standort. Hierbei soll die Gründung von neuen Vereinen gefördert und Vereinen bei der Errichtung von Vereinsräumen bzw. Gaming-Cafés unterstützt werden. Des Weiteren machen sich die Freien Demokraten dafür stark, eines der größeren eSports-Turniere in Bad Godesberg stattfinden zu lassen.

6. Schulen & Kitas: Einen Pluspunkt für Bad Godesberg erhalten

Die FDP hat durch die NRW-Landesregierung wichtige Schritte zur Erreichung des Ziels weltbesten Bildung vorangebracht – so wird ab 2020/21 Wirtschaft als neues Pflichtfach in der Sekundarstufe I an allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen eingeführt. Unsere Landesregierung investiert massiv in die Schullandschaft des Landes. Allein über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ stellt das Land den Kommunen insgesamt zwei Milliarden Euro für Investitionen zur Verfügung. Hinzu kommen rund 1,2 Milliarden Euro aus dem Kommunalinvestitionsfördergesetz des Bundes sowie jährlich 659 Millionen Euro aus der Schul- und Bildungspauschale. Alle Programme können auch für die Digitalisierung der Schulen in Nordrhein-Westfalen genutzt werden.

Bad Godesberg ist ein wachsender Stadtbezirk, der am Anfang eines Generationswechsels steht und mit einem breiten Angebot an weiterführenden Schulen attraktiv für Familien aufgestellt ist. Bad Godesberg ist der Schulstandort in Bonn, aber auch für angrenzende Gemeinden. Um diesen Pluspunkt zu erhalten, setzt sich die FDP dafür ein,

- die vom Land bereitgestellten Mittel konsequent zu nutzen, um die Sanierungsengpässe an weiterführenden Schulen, Grundschulen und KiTas konsequent zu beheben.
- den geplanten Ausbau der Offenen Ganztagschule der Donatusschule, die Sanierungen am Friedrich-List-Berufskolleg, an der Michaelschule und am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium sowie die Erweiterungen der Gotenschule, des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums ohne Verzögerungen durchzuführen, um damit den aktuellen Investitionsstau an Schulen konsequent abzubauen.
- die Digitalisierung durch Investitionen aus dem Digitalpakt des Landes Nordrhein-Westfalen besser umzusetzen und den Schülern mehr Zukunftschancen zu bieten.
- die Bonn International School in Bad Godesberg zu erhalten und zu stärken.

Jugendliche verbringen im Vergleich zu einigen Jahren vorher durch die Ausdehnung der Betreuungszeiten und der damit verbundenen Freizeitangebote einen wesentlich größeren Teil ihrer Tageszeit in der Schule. Trotzdem besteht immer noch ein großer Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten und Anlaufstellen, an denen Kinder und Jugendliche in ihren Ortsteilen sich treffen und miteinander Zeit verbringen können. Wir wollen das bereits vorhandene städtische Angebot weiter stärken und ausbauen. Auch neue Standorte von Jugendtreffs wie z.B. in Friesdorf oder Plittersdorf wollen wir prüfen lassen. Der Möglichkeit eines Betriebs dieser neuen Einrichtungen durch einen privaten Träger wie zum Beispiel eines Fördervereins begrüßen wir. Dabei muss eine erfolgreiche Jugendarbeit zeitgemäß sein. Wir setzen uns für eine attraktive digitale Ausstattung der Einrichtung ein, sodass auch eSports-Angebote für junge Menschen geschaffen werden können. Daneben ist uns aber auch die sozialpädagogische Arbeit in den Jugendzentren sehr wichtig.

Außerdem sehen wir kommunale Kooperationen mit offenen Werkstätten (MakerSpace) als zukunftsweisend an. Bad Godesberg muss auch bei der Jugendarbeit eine „Smart City“ werden.

Im Kommunalwahlprogramm des Kreisverbands Bonn sind im Kapitel „Schule“ die zentralen Forderungen, auch für Bad Godesberg, zusammengefasst.

Die Einführung in das Kapitel zitieren wir hier:

„Die Stadt Bonn muss dafür eine kind- und bedarfsgerechte Gestaltung der Schulen sicherstellen. Nicht nur der Bedarf an Schulraum ist wichtig, sondern auch die Gestaltung der Lernatmosphäre. Deshalb setzen wir uns für eine hochwertige Ausstattung ein. Außerdem wollen wir dafür sorgen, dass die Bonner Schulen von bürokratischen Prozessen entlastet werden und sich auf ihren Lehrauftrag konzentrieren können.

Bonner Schulen sind aber auch oft Mittelpunkt des Stadtviertels und damit ein wichtiger Sozialraum. Statt Sparmaßnahmen unterstützen wir hier Ausbau und Erneuerung. Wir wollen ein vielfältiges und modernes Bildungsangebot, an dem alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen teilhaben können. Dafür muss Bildung in der Finanzplanung der Stadt einen hohen Stellenwert einnehmen.“

3. Infrastrukturen für die Zukunft Bad Godesbergs: Gebäude sanieren, Höhepunkte aufwerten, Institutionen stärken

Seit Jahrzehnten fehlte eine gemeinsame Vision für die Zukunft der Innenstadt Bad Godesbergs. Daher hat die FDP 2017 einen Leitbildprozess für Bad Godesberg initiiert und mit Hilfe des Rats der Stadt Bonn dessen Finanzierung gesichert. Seit 2019 liegt das Leitbild mit Vorschlägen und Vorhaben auf 176 Seiten mit einem Investitionsvolumen von mehr als 30 Mio. Euro - noch ohne den Neubau eines Schwimmbads und weiteren Gebäudesanierungen - vor: Das sind alles frische Impulse für die Zukunft Bad Godesbergs. Sie könnte zum Beispiel so aussehen:

Studenten und Touristen haben zu einer wesentlichen Belebung der Bad Godesberger Innenstadt beigetragen. Der Theaterplatz ist kein Durchgangsraum mehr, sondern lädt zum Verweilen und Flanieren ein. Das Gebäude des Schauspiels wurde ertüchtigt und bietet von einer Dachbar einen sensationellen Ausblick auf die Godesburg. Kurpark und Redoutenpark wurden verschönert und sind im Sommer Veranstaltungsorte für Kunst und Kultur. Die Godesburg - vor allem der Gastronomiebereich - wurde saniert und ist ein Anziehungspunkt für regionalen Tourismus geworden.

Die FDP will sich im Detail für folgende Strategien und Aktionen einsetzen:

1. Cyber Security-Campus nach Bad Godesberg holen

Der erste Schritt der 2015 gestarteten FDP-Initiative zur Ansiedlung eines Cyber Security-Campus in Bad Godesberg war 2020 erfolgreich: Der Antrag der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen auf Einrichtung eines Studiengangs zur „Cybersicherheit“ wurde bewilligt. Jetzt ruft die FDP Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft in Bad Godesberg zu einer gemeinsamen Kraftanstrengung auf, um eine Dependence der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg nach Bad Godesberg zu holen. Dafür müssen attraktive Räume bereitgestellt werden. Junge Menschen sollen die Innenstadt beleben und neue Impulse für Einzelhandel und Gastronomie geben.

Die FDP schlägt die Ansiedlung eines Coworking Space und/oder eines Gründerzentrums für Studenten, Startups und Firmen aus dem Bereich Cyber Security vor. Dies ergänzt das bereits rund 70 Firmen umfassende Cyber Security-Cluster in Bonn, das Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr sowie den Neubau des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) in Bad Godesberg.

Mit dem Fokus auf Cyber Security hat Bad Godesberg eine neue und nachhaltige Zukunfts- und Wachstumsperspektive als Standort für Wissenschaft, Studierende und Unternehmen.

2. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Die FDP setzt sich für das BSI am Standort Bad Godesberg ein und will seine Potenziale für die wirtschaftliche Zukunft Bad Godesbergs bestmöglich nutzen.

Dazu sollten die berechtigten Belange der Kommune und der privaten und behördlichen Anrainer geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Dies reicht von Befürchtungen um Mikroklima, Verschattungen, Verkehrssituationen und Grundstückswerte bis hin zum Wandel der Bevölkerungsstruktur im Stadtteil und dem daraus entstehenden Bedarf nach mehr Kinderbetreuungs-, Schul- und Verkehrskapazitäten.

3. Musikschule

Die FDP wird ihren politischen Einsatz der letzten Jahre in der Bezirksvertretung für die zügige Sanierung der beiden Musikschulgebäude an der Kurfürstenallee mit Nachdruck fortsetzen. Wir behalten eine notwendige Erweiterung aufgrund der hohen Schülerzahlen im Auge.

Die FDP setzt sich für adäquate Ausweichräume für den Musikunterricht während der mehrjährigen Umbauzeit ein.

Dank unserer Intervention hat die Stadt Bonn zugesichert, dass die Gebäude der Musikschulen nicht zum Verkauf stehen.

4. Bad Godesberg neu erleben: Ein Ort der Zukunft

Bad Godesberg hat eine reiche Geschichte - vom Künstlerort bis zum Internationalen Standort, die bis ins Jahr 2020 wirkt, sei es mit dem Zuzug von internationalen Fachkräften und ihren Familien durch den UN-Campus oder nationale und internationale Unternehmen, von der GKN Sinter Metals bis zur Deutsche Telekom. Bad Godesberg ist bis heute ein Ort, der international bekannt ist und wahrgenommen wird. Aber wir in Bad Godesberg machen unsere eigene Geschichte und damit auch unsere Zukunftspotenziale nicht genug sichtbar - schon gar nicht an einem Ort kompakt und gebündelt.

Die FDP fordert einen Ort, der die Geschichte unserer Stadt und die Geschichten unserer Bürgerinnen und Bürger sichtbarer macht. Dabei soll insbesondere die Internationalität Bad Godesbergs erkennbarer werden, denn 2020 haben rund 25 Prozent unserer Mitbürger ausländische Wurzeln.

Ein solcher Ort kann von den Römern über die Politik- und Diplomatenzeit bis heute einen Beitrag zur Identität unseres Stadtbezirks leisten - aber auch eine touristische Attraktion werden. Dieser Ort soll eine lebendige Brücke schlagen von der erfolgreichen Vergangenheit Bad Godesbergs - vormals auch als Industriestandort mit zum Beispiel Motorradwerken und dem 1920 in Friesdorf gegründeten Global Player HARIBO - hin zur Zukunft als Standort für Internationale Politik, Wissenschaft und Cyber Security.

5. Internationaler Platz am Haus der Redoute

Die FDP schlägt vor, den bis jetzt namenlosen Platz vor dem Haus an der Redoute/der Bezirksverwaltungsstelle Bad Godesberg zum Platz der internationalen Beziehungen umzubenennen. Damit werden den vielfältigen internationalen Freundschaften des Stadtbezirks sowie der Vergangenheit als Diplomatenstadt Sichtbarkeit gegeben. Der ansonsten kaum genutzte Platz erhält so eine identitätsstiftende Funktion für Bad Godesberg als internationaler Standort - in der Geschichte wie in der Zukunft.

6. Stadthalle Bad Godesberg - Ein neues Zentrum für die Innenstadt

Die Stadthalle Bad Godesberg soll in Zukunft neben dem Vermietungs- und Veranstaltungsgeschäft ein lebendiger Treffpunkt werden - vom Musikangebot für Senioren, Coworking für Startups bis zum Biergarten für Bürger, Studenten und Touristen: Ein zweites Herz für die Innenstadt Bad Godesberg.

Die Zukunft der Stadthalle muss eine breite gesellschaftliche Akzeptanz in Bad Godesberg behalten und ein Mittelpunkt der Stadtgesellschaft sein, von Entfaltungsräumen für Brauchtum, Ehrenamt und Senioren wie auch für lokale Kunst- und Kulturvereine und die Wirtschaft.

Voraussetzung dafür ist, dass die Stadthalle als attraktiver Veranstaltungsort zukunfts- und kostensicher saniert sowie wirtschaftlich realistisch und langfristig verpachtet wird. Dafür ist

eine effektive Sanierung notwendig, die vor allem auch ohne Verzögerungen abgeschlossen werden muss. Je länger die Sanierung dauert, umso größer werden die Nachteile für Godesberger Brauchtum und Vereine und die Verluste für Hotels, Gastronomie und Einzelhandel.

Die FDP fordert ein professionelles Projektmanagement schnellstmöglich einzusetzen, damit es nicht zu Verzögerungen oder Kostensteigerungen kommt.

Wir stehen seit Jahren für die baldmöglichste und verzögerungsfreie Sanierung der Stadthalle ein. Wir treiben immer wieder dazu an, den Zeitpunkt für den Start der Sanierung der Stadthalle im Auge zu behalten - die Sperrung der Stadthalle im Mai 2020 hat diese Dringlichkeit auf traurige Weise bestätigt.

Alternative Tagungsangebote für Bad Godesberger Vereine und Organisationen sind von der Stadt bereitzustellen, um Einschränkungen oder gar das Sterben von Traditionsveranstaltungen zu verhindern. Nach der Sperrung der Stadthalle aufgrund von akuter Einsturzgefahr im Mai 2020 spricht sich die FDP für die Aufstellung einer Fliegenden Halle auf der Rigal'schen Wiese als Übergangslösung aus.

7. Schauspiel

Wir stehen mit unserem Kreisverband Bonn dafür ein, das Schauspielhaus in Bad Godesberg zu erhalten, uneingeschränkt weiter zu betreiben sowie das Gebäude nebst Theater- und Einrichtungsanlagen zu sanieren. In den frühen 1950er Jahren war es der erste Neubau eines Theaters in der Bundesrepublik.

Die FDP will das Schauspielhaus in Bad Godesberg stärken und beleben. Das Schauspiel hat sich nicht nur hervorragend bewährt, sondern ist unter der aktuellen Leitung ein Ort experimenteller Formate und von Angeboten für alle Kulturformen in Bad Godesberg. Angebote für die Jugend und deren Einbeziehung haben dabei einen hohen Stellenwert. Vielfältigere Nutzungen sollen möglich werden, zum Beispiel für internationale Filmkunstveranstaltungen oder neue attraktive Serviceangebote wie ein Café, eine Dachbar oder ähnliche gastronomische Angebote.

8. Godesburg und Burgberg für den Tourismus neu aufstellen

Wir fordern eine umfassende Erhebung des baulichen Zustands der Godesburg, angefangen von den Wegen auf den Burgberg bis zu Elektrik, Versorgungs- und Grundleitungen sowie Küchentechnik des Restaurants. Ende 2020 soll eine Prioritätenliste der auf der Godesburg erforderlichen Sanierungsmaßnahmen vorliegen.

Wir fordern die Erarbeitung eines touristischen Gesamtkonzepts in Kooperation mit Tourismus NRW e.V. und den Ausbau der touristischen Attraktivität Bonns durch Entwicklung der Godesburg zu einem überregionalen Tourismusziel.

Es lassen sich über Burg und Burgberg viele Geschichten erzählen und Epochen verdeutlichen. Stattdessen führen die Burg und Bad Godesberg im Bonner Tourismus ein Schattendasein. Und das wollen wir ändern.

Sparkasse an der Rheinallee wird attraktives Entree zum Villenviertel

Die Bad Godesberger FDP möchte - falls erforderlich - den möglichen Abriss und Neubau des Sparkassengebäudes an der Rheinallee als große und einzigartige Chance zur städtebaulichen Gestaltung begreifen. Dafür nötige Schritte sollen durch einen städtebaulichen Wettbewerb und ein Planverfahren für eine würdige und anspruchsvolle Neubebauung - im Einvernehmen mit der Eigentümerin unter Beteiligung der AnwohnerInnen und BürgerInnen - eingeleitet werden.

Dadurch soll vermieden werden, dass an dieser sensiblen Stelle Bad Godesbergs eine lieblose Kopie des Sparkassengebäudes vom Friedensplatz in Bonn realisiert wird. Des Weiteren kann hiermit auch ein Maßstab für den in weiterer Zukunft anstehenden Neubau auf dem Areal des Hotel Rheinland gesetzt werden.

Die FDP fordert eine städtebauliche Verbesserung mit einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch geeignete Absprache zwischen den Eigentümerinnen Sparkasse und Stadt Bonn. Auf diese Weise soll ein attraktives Entree vom Villenviertel in die Innenstadt Bad Godesberg geschaffen werden.

Das Villenviertel stellt eine noch weitgehend geschlossene Welt der Baukultur dar. Allein die Rheinallee weist fünfundfünfzig eingetragene Denkmale auf. Diesem Anspruch muss die Neubebauung gerecht werden. Dann kann sie einen Beitrag zur Lebensqualität Bad Godesbergs leisten.

10. HICOG-Siedlungen würdigen

Der Siedlungsdruck auf Bonn mag noch so groß sein: Aber eine Verdichtung durch zusätzliche Bauten darf es in den HICOG-Siedlungen in Plittersdorf und Muffendorf nicht geben.

Die Schaffung zusätzlichen Wohnraums soll allenfalls durch den Ausbau der Dachgeschosse der Bestandsbauten erfolgen. Allerdings muss man dann auch erklären, dass dieses die Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen nach sich zieht.

Die HICOG-Siedlungen sind Zeitzeugen der deutschen Nachkriegsgeschichte sowie der Bonner Republik und darüber hinaus einzigartige architektonische Zeugnisse. Alle drei Bonner Siedlungen in Plittersdorf, Muffendorf und Tannenbusch feiern im Jahr 2021 ihr 70-jähriges Bestehen.

Wir fordern, dieses Ereignis mit den dort lebenden Menschen sowie den Bewohnerinitiativen durch mindestens eine Sonderausstellung unter Federführung des Stadtarchivs sowie unter Beteiligung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und von Bundes- und Landesarchiven zu feiern.

Wir sehen dieses Jubiläum als Chance für die Bundesstadt, in einer bundesweiten Kampagne die Erinnerung an ihre bedeutsame Rolle in der Bonner Republik wach zu halten und darüber den Tourismus für an Architektur und Geschichte interessierendem Publikum anzukurbeln.

11. Amerikanischen Club in Plittersdorf sanieren

Das bevorstehende Jubiläum soll auch den Anlass geben, den Dornröschenschlaf des früheren Amerikanischen Clubs zu beenden und das Gebäude wieder nutzbar zu machen. Darum haben wir als erste eine Große Anfrage auf den Weg gebracht.

Das Gebäude ist in der Geschichte der Bonner Republik von herausragender Bedeutung. Hier fanden Empfänge mit vielen amerikanischen Präsidenten und deutschen Regierungsmitgliedern statt.

Mehrere Parteien, auch wir, haben sich innerhalb der letzten 22 Jahre wiederholt für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt. Geschehen ist bisher nicht genug. Der Club präsentiert sich nach wie vor als ein von Brettern vernageltes Gebäude, welches dem schleichenden Verfall ausgesetzt ist.

Die FDP setzt sich dafür ein, alle Akteure an einem Tisch zu holen, Dialoge anzustoßen und unter den gegebenen oder neuen Rahmenbedingungen Lösungen zu ermöglichen.

12. Deutsches Museum soll den Kultur- und Wissenschaftsstandort Bad Godesberg dauerhaft stärken.

Die Freien Demokraten setzen sich für den Erhalt und die langfristige finanzielle Sicherung des Deutschen Museums am Standort Bad Godesberg ein. Mit seinem schulübergreifenden Angebot stellt das Museum einen wichtigen außerschulischen Lernort in der Region dar und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Als Mitglied der Museumsmeile und Ort der Wissenschaftsgeschichte sowie der Wissenschaftskommunikation ist das Museum ein wichtiger Partner für die Wissenschaftslandschaft von Stadt und Region. Mit der Wissenschaftsmeile und den Bundesministerien im Ortsteil Hochkreuz liegt im Stadtbezirk Bad Godesberg eine Herzkammer der Deutschen Wissenschaftslandschaft. Wir wollen die exzellente Wissenschaft in Bonn erhalten und weiter nach vorne bringen.

Hierzu gehören effiziente Verwaltungsstrukturen, weniger Bürokratie, Wertschätzung für die Institutionen und ein lebendiger Austausch zwischen Wissenschaft, Stadtverwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft. Für die zahlreichen Institutionen der Forschungsförderung in Bonn ist die Nähe zum Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein entscheidender Standortvorteil. Ein Umzug des BMBF nach Berlin würde auch den Verbleib der Förderinstitutionen in Bonn gefährden. Zahlreiche wertvolle Arbeitsplätze und Expertise in der Region gingen verloren.

Deshalb fordern wir mit Entschlossenheit, dass das BMBF seinen ersten Dienstsitz weiterhin in Bonn behält. Das Berlin/Bonn-Gesetz ist unbedingt einzuhalten.

13. Bauvorhaben und Bauplanverfahren Schlosshöfe in Bonn-Mehlem

Das Grundstück der ehemaligen Jugoslawischen Botschaft in der Schlossallee in Mehlem soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dabei ist auch die Errichtung eines großen Lebensmittelmarkts in der Diskussion. Die FDP unterstützt dazu die Forderungen der Bürgerinitiative von AnwohnerInnen auf:

- Überprüfung und Neubewertung des Einzelhandels- / Zentrenkonzeptes aus 2008 / 2012 hinsichtlich des tatsächlichen Bedarfs an zusätzlicher Einzelhandelsfläche, der Verträglichkeit mit der Wohnumgebung und ihrer Verkehrsinfrastruktur und der zunehmenden Bedeutung des Kulturstandorts Mehlem.
- Stärkung einer bedarfsgerechten Struktur und Diversifizierung des Mehlemer Einzelhandels bei gleichzeitigem Ausschluss künftiger Leerstände.
- Erhaltung der bestehenden Grünanlage und des wertvollen Baumbestandes mit ihrer wesentlichen bioklimatischen Bedeutung für den Ortskern von Mehlem.
- Neufestlegung der anzustrebenden Bauwerkshöhe, der Baudichte, der Verkehrslenkung und des künftigen Betriebs des Komplexes Schlosshöfe.
- Vermeidung städtebaulicher Angsträume durch Orientierung der Eingänge am Innenbereich der Gebäudeanlage und den Begegnungsraum mit einer öffentlich klar wahrnehmbaren Regelung zur Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht.

4. Chancen der Digitalisierung für Bürger konkret umsetzen und nutzbar machen.

Zur zukünftigen Infrastruktur einer Stadt gehört neben Straßen, Wasser- und Stromleitungen auch die digitale Infrastruktur, die dringend ausgebaut werden muss, um diese große Zukunftschance zu ergreifen. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung werden auch neue Dienstleistungen ermöglicht und der Alltag der Bürgerinnen und Bürger deutlich erleichtert werden.

Daher tritt die FDP Bad Godesberg für folgende Maßnahmen ein:

- 5G-Mobilfunknetze zügig ausbauen

Die Verwaltung soll geeignete Antennenstandorte vor allem auf öffentlichen Gebäuden vorschlagen, um so den Ausbau zu beschleunigen. Ein Stadtbezirk, der wie kein anderer für das Thema Cyber Security steht, benötigt möglichst schnell einen flächendeckenden 5G-Ausbau.

- Öffentliches W-LAN breit vorantreiben

Die Verwaltung soll die möglichst flächendeckende Bereitstellung von öffentlichem W-LAN in der Fußgängerzone und an öffentlichen Plätzen (Stadtpark, Panoramapark, Rigal'sche Wiese) vorantreiben, z.B. auch durch die Aufstellung von solarbetriebenen Sitzbänken mit integriertem WLAN Hot-Spot und Lademöglichkeit für mobile Endgeräte.

Konsequente Digitalisierung der Bürgerdienste

Bürgerdienste vor Ort in Bad Godesberg sollen durch digitale Serviceangebote für alle BürgerInnen ergänzt werden, die den Weg zum Bürgeramt aus den verschiedensten Gründen nicht oder nur unter schwierigen Umständen schaffen. Daher setzen wir uns für Online-Dienste, aber auch für digitale Bürgerterminals in jedem Ortsteil ein.

- Die FDP tritt für mehr Bürgerpartizipation durch digitale Ergänzung von Präsenzveranstaltungen ein, zum Beispiel durch Streaming der Bezirksvertretung, Online-Sprechstunden des Bürgermeisters und ähnlichem.
- Die FDP will Tourismusangebote in Form von digitalen Stadtpaziergängen erweitern, so dass die BürgerInnen und Gäste Bad Godesbergs unkompliziert bei der Entdeckung unseres Stadtbezirks auf ihrem Handy und in ihrer Sprache unterstützt werden.

Smart City Bonn

Die Stadt Bonn will bis 2025 die führende Smart City in Nordrhein-Westfalen sein und dazu neue Dienste für Bürger einführen. Wir wollen, dass Bad Godesberg hierbei eine aktive Rolle einnimmt und Lebensqualität und Attraktivität mit innovativen digitalen Angeboten gesteigert werden.

5. Traditionen zu Zukunftspotenzialen machen.

1. Geschichte und Tradition attraktiver und zugänglicher machen

Moltkeplatz - Eine überfällige Würdigung des Einsatzes für Demokratie

Wir wollen ein Zeichen setzen für Mitmenschlichkeit und Zivilcourage. In einem interfraktionellen Antrag setzen sich die Freien Demokraten ein für eine Umwidmung des Moltkeplatzes auf Helmuth James Graf von Moltke sowie seine Gattin Freya aus der in Bad Godesberg bekannten Kölner Bankiersfamilie Deichmann. Die postalische Anschrift des Moltkeplatzes soll von der Maßnahme nicht berührt werden.

Als führende Köpfe des „Kreisauer Kreises“ setzten sie sich mit ihren Mitstreitern unerschrocken für die Würde des Menschen als Grundlage einer neuen Rechtsordnung ein. Diese Vorstellungen spiegeln sich später in Artikel 1 des Grundgesetzes und in einer Idee von Europa wider, die in der deutschen Nachkriegspolitik inspirierend weitergewirkt hat.

2. Aufbruch für Kultur

Die FDP will einen Aufbruch für Kunst und Kultur in Bad Godesberg durch Stärkung der vorhandenen Akteure sowie neue frische Formate mit internationalen Ambitionen:

- Die Verwaltung beauftragt lokale wie internationale Experten, einen gesamtheitlichen Masterplan 2030 für Kunst und Kultur zu erarbeiten, der zum Beispiel das Schauspielhaus Bad Godesberg, das Kleine Theater, die Galerien und Kunstvereine, das KuKuG (Kunst & Kultur Bad Godesberg e.V.) und das Kurfürstliche Beethovenfest, Musik im Stadtpark, Kino- und Literaturangebote, Jugendkultur und Ausgeh-/Nachtkultur einschließt.
- Die Verwaltung akquiriert für Investitionen in Kunst und Kultur Fördermittel aus der Stärkungsinitiative des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft.
- Die FDP will mit lokalen und internationalen Akteuren einen Internationalen Kultursommer in Bad Godesberg initiieren, der die ganze Stadt mit der Vielfalt ihrer Künste und Akteure einbezieht. Dazu zählen jährlich wechselnde Ausstellungen von Skulpturen von Nachwuchskünstlern im Stadtraum.
- Die FDP will die Jugendkultur in Bad Godesberg stärken und SchülerInnen, StudentInnen und Jugendlichen mehr Orte, Anlässe und Formate bieten, um in Godesberg die Kunst und Kultur ihrer Generation zu erleben. Zudem sind alle Kulturinstitutionen in Godesberg aufgerufen, mehr Angebote für die Jugend in ihre laufenden Programme aufzunehmen.
- Die FDP will einen Ort für die Kultur des Gamings schaffen, von z.B. Gaming- & eSports Cafés bis LAN-Partys.
- Das Stadtmarketing Bad Godesberg ist gefordert, sich für neue Kulturen zu öffnen und sich breiter und moderner für neue Trends aufzustellen. Sport- sowie eSports-Events sollten in ihre Veranstaltungsangebote aufgenommen werden.

Eine lebendige Kunst- und Kulturszene ist für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, den Erfolg der Wirtschaft, die Lebendigkeit der Innenstadt sowie die touristische Anziehungskraft gleichermaßen unersetzlich.

3. Internationalität und Integration: Ein neues Zusammenleben auf Augenhöhe

Tradition und Zukunft von Bad Godesberg sind international. In der jüngeren Geschichte hat sich Bad Godesberg als Diplomatenstadt etabliert und nach dem Berlinumzug profitiert man weiterhin von Status Bonns als deutsche UN-Stadt durch die Ansiedelung zahlreicher internationaler Organisationen und Einrichtungen.

Diese internationalen Stärken von Bad Godesberg sind auch Potenziale und Mehrwerte für die Bad Godesberger Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger; diese müssen in Zukunft systematisch gestärkt werden.

Die FDP fordert dazu einen Internationalen Beauftragten Bad Godesbergs, der die folgende Strategie verantworten und umsetzen soll:

- Die internationale Tradition Bad Godesbergs gilt es bewusster zu bewahren und lebendig zu halten, zum Beispiel durch die Erfassung von Orten der Internationalität und touristische Angebote von ganzjährigen, geführten und beschilderten Rundgängen. Auch ein eigener Karneval der Kulturen in Bad Godesberg kann als Leuchtturm-Event etabliert werden und so eine positive Außenwahrnehmung von Bad Godesberg fördern.
- Bestehende Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Tag der Vereinten Nationen, sollten verstärkt dezentral organisiert werden, um die Idee der Internationalität auch nach Bad Godesberg zu den Menschen zu tragen. Zuletzt sollte gerade in Zeiten von COVID-19 die Europäische Idee und Solidarität zum Beispiel durch bestehende Städtepartnerschaften mit neuem Sinn erfüllt und intensiver gepflegt werden.
- Die Ausrichtung Bonns als internationaler Politikstandort sollte in Zukunft verstärkt in die Stadtbezirke - insbesondere Bad Godesberg - getragen werden, unter anderem auch mit besseren (mehrsprachigen) Angeboten für Mitarbeiter internationaler Organisationen und im Kontext Stadtentwicklung.
- Standortvoraussetzungen insbesondere für internationale Schulen müssen weiter gestärkt und verbessert werden.

2020 haben 25% der Bevölkerung in Bad Godesberg einen Migrationshintergrund: Viele sind in Deutschland geboren oder sogar gebürtige Bad GodesbergerInnen, sprechen die deutsche und weitere Sprachen und bringen sich durch ihre diversen Biographien vielfältig in die Gesellschaft ein.

Die FDP will Integration in Bad Godesberg modernisieren und stärken: Wir wollen Menschen, die neu zu uns kommen, dabei unterstützen, ihre Ziele und Träume, ihre Leistungen und Stärken im neuen Umfeld verwirklichen zu können.

Integration als Zusammenleben auf Augenhöhe stellt eine Bereicherung dar, wenn die Regeln für alle Beteiligten klar definiert sind und ein konstruktiver und nachbarschaftlicher Dialog kulturell, sozial und wirtschaftlich gepflegt wird.

- Die FDP fordert einen Leitbeschluss der Bezirksvertretung zu „Internationalität und Integration“, der eine Kultur der Partizipation und lösungsorientierten Auseinandersetzung als Handlungsmaxime für Bad Godesberg stärkt.
- Die FDP fordert, Integration zu stärken durch die Aufwertung und Stärkung des Quartiermanagements in Pennenfeld/Lannesdorf, Mehlem und andernorts.

- Wir wollen internationale Fachkräfte nach ihrem Studienabschluss in Bad Godesberg halten. Viele kommen für das Studium nach Bonn und in Zukunft auch vermehrt nach Bad Godesberg. Sie zu halten, sollte von der Stadt Bonn auch als Aufgabe wahrgenommen werden. Das stärkt Tourismus und Wirtschaft.
- Wir wollen, dass neue Mitbürgerinnen und Mitbürger die vorhandene Unterstützung der Stadt Bonn bei wirtschaftlichen Ansiedlungen noch effektiver als bisher erhalten können, damit das vorhandene unternehmerische Potenzial noch besser für Bad Godesberg in Wirkung gesetzt werden kann. Wer sich in Bad Godesberg niederlässt, soll von uns die besten Chancen erhalten, sein soziales und wirtschaftliches Leben aufzubauen. Viele neue MitbürgerInnen in Bad Godesberg haben vielleicht schon (klein-)unternehmerische Erfahrungen und brauchen vor allem Unterstützung, um ihre Tatkraft hier im neuen Umfeld wieder zur Entfaltung bringen zu können.

4. Bad Godesberg für Tourismus attraktiver machen

Bad Godesberg bietet mit seiner bundespolitischen Historie, dem Villenviertel mit seinen architektonischen Schönheiten, dem Hochkreuz, der Godesburg, dem Burgfriedhof, dem Ännchen, der Redoute, der Häuserzeile um das alte Bad Godesberger Rathaus, dem Muffendorfer Fachwerkensemble sowie dem Rheinufer zwischen Haus Carstanjen und dem Weinhäuschen in Mehlem mit seinem einzigartigen Panoramablick auf das Siebengebirge viele Schmuckstücke für den Tourismus auf engstem Raum, die zudem leicht zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sind.

Durch eine Analyse unserer FDP-Fraktion in der Bezirksvertretung Bad Godesberg sind wir zu der Auffassung gelangt, dass es bei der touristischen Vermarktung noch viel Potenzial gibt. Zur Hebung des touristischen Potenzials Bad Godesberg setzen wir uns für die Durchführung einer touristischen Marktforschungsstudie für den Stadtbezirk Bad Godesberg ein.

Die FDP fordert die Stadt Bonn auf, diese Chancen zu nutzen und Bad Godesberg die angemessene Aufmerksamkeit und Berücksichtigung bei allen Bonner und regionalen Tourismusinitiativen zu verschaffen.